

Feuerwehr blickt aufs erste Halbjahr

Von Denny Kleindienst

Die Pasewalker Feuerwehr zieht eine Halbjahresbilanz. Das Fazit: Auch in Durchschnittsjahren bleibt den Feuerwehrleuten so mancher Einsatz in unschöner Erinnerung.

PASEWALK. 870 Stunden im Einsatz – so sieht die Bilanz des ersten Halbjahres 2015 für die Freiwillige Feuerwehr Pasewalk aus. Die 54 Einsätze sind laut Marco Freuer, dem stellvertretenden Wehrführer, im Vergleich zu anderen Jahren eher durchschnittliche Werte. Auf 100 Einsätze komme die Feuerwehr im Schnitt pro Jahr.

Nur eine relativ geringe Zahl, auch das ist die Regel, sind dabei Brandeinsätze. 14

waren es im ersten Halbjahr, drei davon wegen Waldbränden. „Das war im April, als es so trocken war“, sagt Freuer.

Häufiger als sonst waren die Pasewalker jedoch über die Stadtgrenzen hinaus im Einsatz – insgesamt zwölfmal, davon viermal bei Einsätzen auf der Autobahn 20, aufgrund von Öls Spuren, eines Verkehrsunfalls und eines Fahrzeugbrandes. Bei einem Verkehrsunfall bei Krugsdorf konnten Feuerwehrleute eine Person nur noch tot bergen.

In einem anderen Fall öffnete die Feuerwehr dem Rettungsdienst die Tür einer Privatwohnung – sieben solcher Türnotöffnungen gab es im ersten Halbjahr –, jedoch kam die Hilfe auch hier zu spät. Der Bewohner war bereits verstorben. „Solche Er-

lebnisse berühren einen natürlich als Feuerwehrmann“, sagt Marco Freuer. Dafür gebe es aber Nachsorge-Gespräche mit den Einsatzkräften. „Diese Hilfe wird auch angenom-



Marco Freuer ist stellvertretender Wehrführer.

FOTO: FEUERWEHR

men“, sagt er. In Erinnerung blieben ihm auch der brennende Kinderwagen im Haus in der Herderstraße und die zwei dadurch völlig verrauchten Treppenaufgänge. Die Feuerwehrleute waren dabei mit schwerem Atemschutz im Einsatz. „Zum Glück ist da auch nicht mehr passiert“, sagt Freuer.

Gefragt nach einem weiteren Klassiker – der Katze, die vom Baum geholt werden muss, nennt Freuer genau einen solchen Fall im ersten Halbjahr. Und sagt: „Tiernotrettung gehört genauso zu den Aufgaben.“ Die Pasewalker Feuerwehr hält er materiell für sehr gut aufgestellt. Feuerwehrleute würden aber immer gesucht. Freuer: „Kameraden kann man nie genug haben.“

Abgedruckt mit freundlicher Genehmigung des Nordkurier.

www.nordkurier.de

Beitrag aus dem Nordkurier/Pasewalker Zeitung vom 11.08.2015.